



**University of
Zurich**^{UZH}

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2016

Rezension: Neuerscheinung: Augeninnendruck und Tonametrie

Töteberg-Harms, M

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-123752>

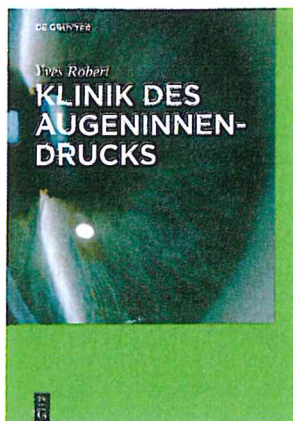
Journal Article

Published Version

Originally published at:

Töteberg-Harms, M (2016). Rezension: Neuerscheinung: Augeninnendruck und Tonametrie. *Ophta*, (2):104.

Neuerscheinung: Augeninnendruck und Tonometrie



Klinik des Augeninnendrucks
Prof. Dr. med. Yves Robert
Verlag Walter De Gruyter, Berlin 2015
Gebunden, 211 Seiten, 73 Abbildungen, 19 Tabellen
ISBN: 978-3-11-042188-0
CHF 179.95 (gebundene Ausgabe)
EUR 129.95 (eBook PDF und ePUB)

Prof. Roberts Buch über die «Klinik des Augeninnendrucks» gibt einen guten Überblick über die Physik des Augeninnendrucks und vermittelt auch das nötige anatomische Wissen der relevanten Strukturen. Als Basis des Augeninnendrucks wird zunächst die Entstehung und Zusammensetzung des Kammerwassers erläutert. Zwar ist den meisten bekannt, dass kontinuierlich ca. 2 µl Kammerwasser pro Minute produziert werden. Wie dies jedoch auch heute noch im Labor und Klinik mittels Fluorometrie bestimmt

werden kann, ist auf der anderen Seite nicht jedem im Detail geläufig. Auch die Fragen, wie der Augeninnendruck mit dem allgemeinen Kreislauf, dem Hirn-Kreislauf und Liquor cerebrospinalis verknüpft ist, werden beantwortet.

Als historischen Rückblick erläutert Prof. Robert, wie Leydhecker et al. den «normalen» Augeninnendruck an knapp 20.000 Augen mit dem Shiotz Tonometer bestimmt haben (mean 15.97 mmHg, range 11–22 mmHg). Erstaunlicherweise decken sich diese Ergebnisse Leydheckers von 1958 gut mit den bereits ein Jahr zuvor von Goldmann publizierten Ergebnissen (mean 15.4 mmHg, range 11–22 mmHg), welcher das gleichnamige Applanationstonometer benutzte. Die nicht-invasive Messung des Augeninnendrucks ist natürlich abhängig von Hornhaut, Pulsamplitude und weiteren Faktoren. Der Augeninnendruck selbst hängt unter anderem von Alter und Geschlecht, Kreislauf, Medikamenten (z. B. Narkose), Lage des Patienten (sitzend vs. liegend) und Tageszeit ab. All diese Punkte erläutert Prof. Robert auf eine interessante Art und vor allem gut verständlich. Er schafft dies in einem präzisen und knappen Schreibstil. Eine Anekdote, die er beschreibt, ist zum Beispiel, dass die Ligatur der A. carotis den Augeninnendruck auf der gleichen Seite um ca. 30 % senkt, sprich quasi ebenso gut wie ein Prostaglandin wirkt, auch wenn wohl kaum jemand dies als therapeutische Option in Betracht ziehen dürfte.

Im vierten Kapitel werden die gängigen klinisch gebräuchlichen Tonometer be-

schrieben und auch deren historische Entwicklung wiedergegeben. Das Maklakoff-Tonometer, welches mit konstanter Kraft resultierend in variierender applanierter Fläche arbeitet, wird ebenso beschrieben wie viele andere, zu denen als bekannteste Vertreter Perkins, Goldmann, Shiotz, Ocular Response Analyzer und iCare Tonometer zählen. Auch auf den Sensimed Triggerfish, der kein Tonometer ist, sondern lediglich mittels einer formstabilen Kontaktlinse eine Druckänderung aufzeichnet, wird eingegangen. Es fehlt auch nicht die Kontaktglastonometrie (Smart-Lens) des Autors selbst. Auch wenn diese nicht mehr kommerziell erhältlich ist, so ist das Verständnis doch elementar, um das Prinzip der dynamischen Konturtonometrie ohne Deformation nach Kängiesser zu begreifen.

Fazit

Prof. Roberts «Klinik des Augeninnendrucks» ist ein Buch, welches über das «normale» klinische Wissen des Augeninnendrucks hinausgeht. Der Autor schafft es, sowohl historisches Wissen wie auch Grundlagenforschung und klinische Zusammenhänge zu diesem Thema auf interessante Weise zu vermitteln. Das Buch ist all denjenigen zu empfehlen, die etwas mehr über den Augeninnendruck erfahren möchten. Inhalt, Schreibstil, historisches Wissen wie auch die zahlreichen Abbildungen machen das Buch zu einer äusserst lesenswerten Lektüre. *

Marc Töteberg-Harms, Zürich

Ein neuer «Gerste»



Wie das Wetter
Geschichte macht
Dr. Dr. Ronald D. Gerste
Klett-Cotta
Stuttgart 2015
Gebunden, 288 Seiten
ISBN: 978-3-608-94922-3
EUR 19,95
(gebunden oder eBook)

Ist die globale Klimaerwärmung menschengemacht oder eine Schwankung,

wie es sie schon früher gab? Und falls sie menschengemacht wäre, ist denn so ein bisschen Erderwärmung überhaupt der Rede wert?

Ophta-Autor Ronald Gerste legt mit seinem neuesten Werk ein Lesebuch vor, in dem er unterhaltsam kurzfristige Klimakatastrophen und epochale Klimaänderungen beschreibt, die entscheidende historische Ereignisse und damit auch unser heutiges Dasein und Zusammenleben beeinflusst haben.

Eine grosse Stärke des Autors ist es, geschichtliche Ereignisse kurzweilig darzustellen, sodass sich auch bei diesem Werk der Schmöker-Modus schnell einstellt. In der Diskussion zur globalen Erwärmung wagt er sich nicht weit auf die Äste hinaus, aber er stellt nicht nur die europäischen Perspektiven dar, sondern ergänzt sie durch diejenigen, die in seiner derzeitigen Wahlheimat, den USA, diskutiert werden. Fazit: Für Denkanstösse zum Thema gut geeignet! *

UNO